

*Dietrich Weinzierl, Landammann der Freiherren von Brandis in Vaduz, beurkundet, dass Hainz Jon und Hans Schnider, Kirchenpfleger der St. Maria Kapelle auf Masescha, auf alle Zehntansprüche gegenüber dem verstorbenen Erhart Schlegel und seiner Witwe Margaretha Kaufmann verzichten.*

*Or. (A), GemA Triesenberg, U2. – Pg. 28,8/9,8 cm. – Siegel besch. in Holzkapsel abh., Siegelbeschreibung und Abb. bei Liesching/Vogt, Siegel, S. 165, Nr. 203. – Rückvermerk (19. Jh.): Disser brief haltet in sich die ablössung dess weltlichen zechenden auf Museschen. Regest: Büchel, Pfarrei Triesen, S. 56. – Schädler, Reg. GemA, S. 111, Nr. 13.*

l<sup>1</sup> Ich<sup>a)</sup> Haintz<sup>b)</sup> Jon, Hans Schnider, Walliser<sup>1</sup> am Trisnerberg<sup>2</sup>, baid kilchenpfleger da selbs am Trisnerberg vñser lieben frowen kappell vff || l<sup>2</sup> Misöschē<sup>3</sup> vergehend offenlich vnd tünd kund aller mengklich mit disem brieff für vñs selb, all vñser nachkomen an der pfleg, in pflēgers || l<sup>3</sup> wys als von der züsprūch des zechenden wegen, so wir wilant zū Erhart Schlegel sāligen, Margaretan Kouffmännin siner elichen || l<sup>4</sup> witte vnd irn baiden erben ye gehept habend, der dann gangen ist ab des vorgedachten Erhart Schlegels vnd sins wibs gūt. Vnd stost dz l<sup>5</sup> selb gūt vff Misöschē gelegen vffwert an Haintz Jonen gūt vnd an Jörgen von Gütenbergs vnd an Hanen<sup>4</sup> gūt vnd an das Sibental<sup>5</sup> vnd l<sup>6</sup> an den stain, niderwert in das tobel. Darumb sagent wir obgenanten hailigen pfleger vnd all vñser nachkomen an der pfleg in l<sup>7</sup> pflēgers wys vmb alle züsprūch von des zechenden wegen, sich vntz her vff hüt den tag, datum diss brieffs wyset, ergangen vnd l<sup>8</sup> erloffē habend, die vrogenanten Erhart Schlegels wib all ir erben vnd nachkomen quit ledig vnd loss, also das wir, all vñser nachkomen, l<sup>9</sup> sy darumb vnd dafür niemerme ansaichen bekūbern noch beklagen söllent weder mit gericht noch ane gericht, gaistlichem l<sup>10</sup> noch weltlichem. Vnd ob vñser nachkomen, wer die denn ye iårlichs hailigen pfleger sind, sy von der züsprūch wegen l<sup>11</sup> fürnemen welten, das sol doch alles nütz, gantz vnd gar tod vnd ab haissen vnd sin, alles vngeuarlich. Vnd des alles ze warem l<sup>12</sup> offem vrkünd so habend wir obgenanten hailigen pfleger gar flissig mit ernst gebetten vnd erbetten den fürnemen wysen l<sup>13</sup> Dietrich Wintzürten der zitt der edeln wolgeborn vñser gnādigen herrschafft von Brandis<sup>6</sup> amman zū Vadutz<sup>7</sup>, das er sin insigel für vñs l<sup>14</sup> vnd vñser nachkomen offenlich gehenckt hat an den brieff, doch im vnd sinen erben ane schaden, darunder wir vñs vestenklich verbunden l<sup>15</sup> habend. Der geben ist vff zinstag nach vñsers herren fronlichams tag des jars, do man zalt von siner gebürt viertzechen hundert l<sup>16</sup> fünff vnd sächzig jar.

<sup>a)</sup> Initiale J 6,5 cm lang. – <sup>b)</sup> Haintz irrt. wiederholt.

<sup>1</sup> Die aus dem Wallis (CH) zugewanderten deutschsprachigen Walser. – <sup>2</sup> Triesenberg. – <sup>3</sup> Kapelle St. Maria auf Masescha, ebd. – <sup>4</sup> Nicht identifiziert. – <sup>5</sup> Sibatal, Gem. Triesenberg. – <sup>6</sup> Freiherren von Brandis. – <sup>7</sup> Vaduz.